Besprechung.

I.

Untersuchungen zur Dynamik der Steckschüsse von Prof.

Dr. med. Max Flesch, Oberstabsarzt. Mit 109 Abbildungen
und einer Tafel. Preis M. 6.—.

Einleitend bespricht der Verf. die Notwendigkeit, das Geschoß durch Projektion in mehreren, zueinander senkrechten Ebenen auf der Röntgenplatte darzustellen, um Täuschungen über seine Form und Lage zu vermeiden. Hierauf wird das dynamische Verhalten der einzelnen Geschoßarten, besonders des englischen Infanteriegeschosses, geschildert. Letzteres umschließt mit seinem dünnen Mantel einen zweiteiligen Kern, bestehend aus einer vorderen konischen Aluminiumspitze und einem hinteren zylindrischen Bleikern. Diese beiden Kerne trennen sich im Körper oft voneinander, wobei dann der schwere Bleikern mit seiner größeren lebendigen Kraft weiter vordringt, als der leichte Aluminiumkern, mit dem meist an ihm haftenden Mantel.

Die Form der Hautwunde ist abhängig von der Aufschlagfläche des Geschosses. Ist diese eine scharfe Kante, so kann selbst ein großer Splitter nur eine lineare Hautwunde hinterlassen. Auch die Beschaffenheit des Schußkanals ist zum Teil abhängig von der Größe und Form der Aufschlagfläche. Die Rotation und Wirbelbewegung des Geschosses bewirkt gelegentlich unter einem kleinen Einschuß ausgedehnte Weichteilerstörung, besonders wenn die Drehung um eine Querachse des Geschosses stattfindet. Manche scheinbare Fernwirkung läßt sich durch Rotation des Geschosses erklären. Trifft das rotierende Geschoß auf Knochen, so erhält es auf seiner Oberfläche oft einen spiraligen Eindruck.

Abgelenkt, aufgehalten oder in Fragmente zerlegt werden Geschosse nicht nur durch Anprall an Knochen, sondern auch an festen Bandmassen und Sehnen, zum Beispiel am Tractus ileotibialis.

Die durch Verbrennung der Pulvergase und durch Reibung in den Zügen des Gewehrs dem Projektil mitgeteilte Wärme erreicht wohl nur selten den Schmelzpunkt des Bleies, bewirkt aber wenigstens eine Erweichung des Geschosses, die beim Anprall Deformationen begünstigt. Außerdem vermag die Wärme, die sich beim Steckenbleiben von Geschossen entwickelt, Gewebsnekrosen hervorzurufen.

Beyme (Heidelberg).